

Buchbesprechungen

Psychologie – Philosophie

Lexikon der Psychologie, Hrsg. von Wilhelm Arnold, Würzburg, Hans Jürgen Eysenck, London, und Richard Meili, Bern. 3 Bände. Neuausgabe. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1980. Lexikonformat 15,2×24 cm. Erster Band: A-Gyrus. XXI S. und 836 Sp. Zweiter Band: H – Psychodiagnostik. Sp. 837–1724. Dritter Band: Psychodrama – ZZ. Sp. 1725–2612. – Ln. mit Schutzumschlag je Band DM 148,–.

Die Erstausgabe des vorliegenden Lexikons (1971/1972) wurde in dieser Zeitschrift (23, 1972, 297–299) besprochen und als ausgezeichnetes Nachschlagewerk empfohlen.

Inzwischen sind Lizenzausgaben des Lexikons in englischer, italienischer und spanischer Sprache erschienen. Sie waren eine Hilfe für die Komplettierung der Stichwörter für die Neuausgabe, deren Stichwörteranzahl um nahezu 20% auf jetzt über 5000 vermehrt wurde. Der Herausgeber Arnold informiert auf den Seiten IX und X über die Richtlinien, nach welchen die Neuausgabe zu bearbeiten war. Da heißt es unter anderem: »Die für die Neuausgabe getroffene Auswahl neuer Begriffe erfolgte unter ständiger Berücksichtigung der Anregungen aus neuen psychologischen Werken, aus den gewonnenen Einsichten und Ansichten in der Psychologie, Biologie, Philosophie und Soziologie, soweit sie psychologiebezogen sind.« In der Durchführung sieht das nun so aus, daß z. B. »Kulturpsychologie« in 9 Zeilen abgehandelt wird, um auf »Kulturanthropologie« (17 Zeilen) zu verweisen, welche die Aufgaben der Kulturpsychologie heute weitgehend übernommen habe. Waren für die Bearbeitung des Stichwortes »Kultur« in der ursprünglichen Planung nur 9 Zeilen vorgesehen, so umfaßt die jetzige Darstellung 121 Zeilen (dazu 16 Zeilen Literaturangaben), eine Fassung, deren kultursoziologische Schlagseite unverkennbar ist.

Das Stichwort »Exerzitien«, dem in der Erstausgabe 19 Zeilen gewidmet waren, kommt in der Neuausgabe nicht mehr vor. Ob das gerechtfertigt

ist? Sind etwa die Stichwörter »Betel«, »Pyromanie«, »Rauchen«, »Senilität« oder »Strychnin« von wesentlich höherem Rang in der Psychologie? – Mit ähnlichen Hinweisen fortzufahren hat wenig Sinn, denn des Rezensenten Bemerkungen zur Erstausgabe wurden nicht einmal auf die zu behandelnden Fehler hin gewürdigt und korrigiert. – Trotzdem bleibe ich uneingeschränkt bei der Empfehlung des Gesamtwerkes, die ich am Ende der Besprechung der Erstausgabe ausgesprochen habe.

Wilhelm Keilbach, München